

# Kindergarten Wirbelwind

St. Korbinian



# Konzept

## Vorwort

---

Liebe Eltern,

unser Kindergarten ist Teil der Pfarrgemeinde St. Korbinian.

Gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und den Empfehlungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans werden wir Ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten und fördern. Wir wollen Sie in Ihren Erziehungsaufgaben unterstützen und Ihnen ein kompetenter Erziehungspartner sein.

Das christliche Miteinander, christliche Werte, religiöse Feste im Jahreskreis und deren Ursprung und Traditionen, die Stärkung der Familie und der respektvolle Umgang mit anderen sind ein fester Bestandteil im Kindergartenalltag.

Wie wir unsere pädagogischen Ziele im Alltag umsetzen, finden Sie in unserer Konzeption.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne Zeit in unserem Kindergarten Wirbelwind.

*Johannes Stetberger, Pfr.*

Träger

## Inhaltsangabe

### Vorwort des Trägers

1. Der Träger	5
1.1 Name und Zusammenarbeit	5
1.2 Verwaltung	5
1.3 Weitere Einrichtungen des Trägers	5
2. Rahmenbedingungen	6
2.1 Allgemeine Aufnahmebedingungen	6
2.2 Wir sind für Sie da ... – Öffnungs- und Ferienzeiten	6
2.3 Telefonzeiten	7
2.4 1. Lage und Ausstattung / Bauliche Gestaltung	7
2.4.2. Geschichte der Einrichtung	8
2.5. Die Gruppen - Anzahl, Zusammensetzung, Stärke	8
2.6. Tagesablauf	9
3. Das Team	10
3.1 Pädagogische Mitarbeiterinnen, Aufgabenbereiche, Zusammenarbeit	10
3.2 Individuelle Entwicklungsförderung	11
3.3 Mitarbeiterbesprechungen Teambesprechungen	11
3.4 Fortbildungen, Supervision	11
4. Pädagogische Konzeption	12
4.1 Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes	
4.1.1 Pädagogischer Ansatz	12
Jahresplanung	12
Methoden	12
4.1.2. Übergang des Kindes von der Familie in die Einrichtung	13
Schnupperzeit	13
Eingewöhnungszeit	13

4.2. Basiskompetenzen	13
4.2.1. Religiöse Bildung und Erziehung	13
4.2.2 Soziale Kompetenz	14
4.2.3. Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Konfliktbewältigung	14
4.2.4. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung	14
Kreativität und Fantasie	14
Theater- und Rollenspiel	14
Basteln und Malen	14
4.2.5. Sprachkompetenz, sprachliche Entwicklung	14
Wort für Wort spielend lernen	14
4.2.6. Mathematische Bildung	15
4.2.7. Musikalische Bildung und Erziehung	15
4.2.8. Umweltbildung und Erziehung	15
4.2.9. Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung	15
4.3.0. Naturwissenschaftliche und technische Bildung	15
Feuer- Wasser- Erde – Luft	15
4.3.1. Gesundheits- und Bewegungserziehung	15
4.3.2. Themenbezogene Projekte, Projektgruppen und Feste	16
4.3.3 Partizipation	16
4.3.4. Individuelle Entwicklungsförderung	17
5. Eltern	17
5.1. Zusammenarbeit mit den Eltern	17
5.2. Beschwerdemanagement, Elternbeteiligung	18
5.3. Der Elternbeirat	18
6. Öffentlichkeitsarbeit	18
6.1. Hilfen	18
Schlusswort	19

## **1. Der Träger**

### **1.1 Name und Zusammenarbeit**

Der Träger unseres Kindergarten Wirbelwind ist die

Katholische Kirchenstiftung St. Korbinian

Bezirksstraße 25

85716 Unterschleißheim

Tel. 089/321848-0

Fax 089/321848-14

E-Mail: [Wirbelwind.Lohhof@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:Wirbelwind.Lohhof@kita.erzbistum-muenchen.de)

### **1.2 Verwaltung**

Das Büro der Verwaltung ist im Kinderhaus St. Korbinian in unserer unmittelbaren Nachbarschaft untergebracht.

Büro der Kindergartenverwaltung

Gabriele Hauers

Kastanienweg 5

85716 Unterschleißheim

Tel. 089/3120309-10

Fax 089/3120309-20

Frau Hauers steht Ihnen in den Sprechzeiten für Ihre Belange gerne zur Verfügung.

Sprechzeiten: Montag bis Freitag von 8.30 – 9.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung.

### **1.3 Weitere Einrichtungen des Trägers**

Unter der Trägerschaft der Kirchenstiftung befinden sich neben unserem Kindergarten auch das

Kinderhaus St. Korbinian, Kastanienweg 5,

mit Kindertagesstätte, Kinderkrippe und Kinderhort

Alle Einrichtungen arbeiten nach ihrer jeweiligen Einrichtungskonzeption. Auf eine gute Zusammenarbeit untereinander legen wir großen Wert.

## 2. Rahmenbedingungen

### 2.1 Allgemeine Aufnahmebedingungen

Für alle Kindergärten Unterschleißheims findet eine gemeinsame Kindergarteneinschreibung statt. Die Reihenfolge der Aufnahme ist für alle Einrichtungen bindend, grundsätzlich entscheidet das Geburtsdatum des Kindes, nicht der Zeitpunkt der Einschreibung. Für Alleinerziehende besteht Vorrang bei der Platzvergabe, außerdem werden, wenn möglich, Berufstätigkeit und Geschwisternachfolge berücksichtigt.

### 2.2 Wir sind für Sie da... – Öffnungs- und Ferienzeiten

Unser Haus ist Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.00 Uhr und Freitag von 7.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Kinder können ab 7.00 Uhr gebracht und ab 12.00 Uhr, bzw. die Essenskinder ab 13.30 Uhr wieder abgeholt werden.

Kernzeit, d. h. die Zeit in der gezielte Angebote stattfinden, ist von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Sie unterstützen uns in unserer pädagogischen Arbeit, wenn Sie sich möglichst an die vorgegebenen Zeiten halten. Für Ausnahmefälle haben wir natürlich Verständnis.

Damit auch Sie Ihre freien Tage besser planen können, bemühen wir uns, die genauen Ferienzeiten und Schließtage zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt zu geben.

In der Regel bleibt unsere Einrichtung in den Weihnachtsferien 2 Wochen und in den Sommerferien für 3 Wochen geschlossen. Während der Oster- und Pfingstferien stehen für alle Kinder die Feriengruppen offen. Da erfahrungsgemäß zu diesen Zeiten weniger Kinder den Kindergarten besuchen, werden die Mitarbeiterinnen verstärkt offene Urlaubstage oder Überstunden nehmen.

Durch die geringere Kinder- und ggf. Mitarbeiterzahl wird der Tagesablauf anders gestaltet sein. Damit wir entsprechend planen können, bitten wir Sie die Anwesenheitstage Ihres Kindes vor den jeweiligen Ferien in die Listen einzutragen.

Unser Kindergarten ist max. 30 Tage im Jahr geschlossen. Diese Tage beinhalten für das Personal Urlaub, Fortbildungen, Konferenzen und den Betriebsausflug.

Vor unvorhersehbaren Ereignissen sind auch wir nicht geschützt. Deshalb hoffen wir auf Ihr Verständnis, wenn aus gegebenem Anlass, wie z.B. Epidemie, - Gefahr, Umweltschäden, baulichen Gründen o. a, einzelne Gruppen oder der ganze Kindergarten kurzfristig geschlossen werden müssen.

Sie haben die Möglichkeit die Buchungszeiten für Ihr Kind individuell festzulegen. Die Mindestbuchung beträgt 20 Stunden in der Woche. Änderungen können zum jeweils nächsten Monat erfolgen.

Die monatliche Kindergartengebühr ist gestaffelt nach Buchungszeiten.

20 Stunden Mindestbuchung = 70,00 € Kindergartengebühr

20 bis 25 Stunden – 75,00 €

25 bis 30 Stunden – 80,00 €

30 bis 35 Stunden – 85,00 €

35 bis 40 Stunden – 90,00 €

40 bis 45 Stunden – 95,00 €

Spielgeld 5 €

Getränke- und Hygienegeld 3,00 €

45 bis 49 Stunden – 100,00 €      Essensgeld 55 € (ebenfalls nach Bedarf zu buchen)

**Die Beiträge werden für 11 Monate erhoben, der August ist beitragsfrei.**

**Buchungsänderungen können jeweils für den folgenden Monat vorgenommen werden. Die Anmeldung für das Mittagessen ist jederzeit möglich, es können auch einzelne feste Tage gebucht werden. Änderungen werden im Folgemonat berücksichtigt.**

### **2.3. Telefonzeiten**

Um Ihr Kind für den Tag zu entschuldigen, nutzen Sie bitte die Telefonzeit von 7.00 Uhr bis 9.00Uhr.

Unsere Telefonnummer: 089 / 310 31 79 Unsere Faxnummer: 089 / 890 526 23

Unsere Mailadresse: [Wirbelwind.Lohhof@kita.erzbistum-muenchen.de](mailto:Wirbelwind.Lohhof@kita.erzbistum-muenchen.de)

**In dringenden Notfällen können Sie natürlich zu jeder anderen Zeit anrufen.**

### **2.4. 1 Lage und Ausstattung des Kindergartens / Bauliche Gestaltung**

Der Kindergarten Wirbelwind liegt mitten im Kern des Stadtteils Lohhof und ist Teil des „Ersten Bildungszentrums Unterschleißheims“. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Kinderhaus St. Korbinian mit Hort, Krippe und Kindertagesstätte, das Caritas Kinderhaus Don Bosco, die Grund- und die Hauptschule an der Johann-Schmidt-Straße, das Sonderpädagogische Förderzentrum und mehrere Sportanlagen.

Jeder Gruppe steht neben dem Gruppenraum mit großer Galerie auch ein eigener Nebenraum zur Verfügung. Alle Gruppenräume haben direkten Zugang zum Garten und in die über 200 qm große, helle und freundliche Halle. Die Kinder genießen den zusätzlichen Raum zum Spielen, Bauen und sich bewegen. Für Feste und Veranstaltungen bietet sie einen besonderen „runden“ Rahmen.

Ebenfalls in die Halle mündet das "Regenbogenzimmer", der Raum unserer Erzieherin für die individuelle Entwicklungsförderung, die Küche und ein Wasch- und Toilettenraum. Ein Vorraum beim Eingang und das Büro beschließen das Rund des Hauses. Die Turnhalle ist im Nebengebäude untergebracht, diese ist durch den Essensraum mit dem Haupthaus verbunden.

Ein großer Baumbestand und Spielgeräte zum Klettern und Spielen, genügend freie Flächen zum Toben und versteckte Ecken um sich zurück zu ziehen, prägen das Bild unseres Gartens.

Auch an heißen Sommertagen sorgen die Bäume

für genügend Schatten,

um das Spiel im Garten ausdehnen zu können.





## 2.4.2 Geschichte der Einrichtung

Der Kindergarten wurde im Jahr 1971, unter der Trägerschaft der Caritas, in Betrieb genommen.

1983 übernahm die Katholische Kirchenstiftung St. Korbinian die damals noch viergruppige Einrichtung. 1990 wurde das Haus an der Fichtenstraße abgerissen. Unsere dreijährige Containerzeit begann. 1993 konnten wir in das neue Gebäude einziehen. Nun dreigruppig und an den Bau des neuen Hauses angelehnt wurde aus dem Kindergarten St. Korbinian III sehr schnell der Kindergarten Wirbelwind.

## 2.5 Die Gruppen- Anzahl, Zusammensetzung, Stärke

Unsere Gruppen:

Wolkengruppe



Regentröpfchengruppe



Sonnengruppe



Wir bemühen uns um eine ausgewogene Mischung von Jungen und Mädchen der verschiedenen Altersgruppen. Dadurch können die Kinder voneinander profitieren.

Sie unterstützen sich gegenseitig, lernen voneinander und üben sich in Rücksichtnahme und Geduld.







## 2.7 Tagesablauf

**Um 7.00 Uhr öffnet** unser Kindergarten. Uns ist es wichtig, jedes Kind zu begrüßen um dabei auf seine momentanen Bedürfnisse eingehen zu können.

Nachdem wir das Kind in Empfang genommen haben, kann es sich während der **Freispielzeit** selbst entscheiden, was und wo es jetzt spielen möchte. Auch seine Spielgefährten kann es frei wählen. Die Kinder haben die Möglichkeit im Gruppenraum, auf der Galerie, im Nebenraum, in der Halle oder auch im Garten zu spielen. Sie können z.B. bauen, basteln, malen oder sich in Rollenspiele vertiefen.

Je nach Situation räumen wir um ca. 9.30 Uhr gemeinsam auf, um uns alle anschließend im **Morgenkreis** zu versammeln. Hier hat das Kind die Gelegenheit sich mit seinen Wünschen und momentanen Bedürfnissen einzubringen. Dabei lernen die Kinder dem Anderen zuzuhören, Geduld zu haben und auch andere zu unterstützen. Sie nehmen Gefühle wie Freude, Wut, Ärger, Angst oder Kummer wahr und lernen mit anderen zu fühlen, mit ihnen bei Bedarf nach Lösungsmöglichkeiten zu

suchen. Wir besprechen Wichtiges für den Tag, singen Lieder, machen Fingerspiele, rätseln, hören Geschichten oder unterhalten uns über bestimmte Themen.

Die gemeinsame **Brotzeit** beginnen wir mit einem kurzen Gebet oder Lied. In einer ruhigen und entspannten Atmosphäre kann sich jeder genügend Zeit und Muße zum Essen nehmen. Vor oder nach der Brotzeit ist Zeit für gezielte **Angebote** mit Einzelnen, in Kleingruppen, mit der ganzen Gruppe oder auch gruppenübergreifend. So beginnt z. B. der Tag für die zukünftigen Schulkinder zwei- bis dreimal in der Woche mit einem gezielten Sprachtraining. Wir achten darauf den Kindern Entwicklungsmöglichkeiten in allen Bereichen zu geben. Diese ganzheitliche Sichtweise beinhaltet Angebote, die sowohl die emotionale, soziale, motorische und geistige Entwicklung fördern. Während der **Bring- und Abholzeit** haben wir Zeit für Sie, für einen kurzen Austausch. Selbstverständlich wollen wir uns auch persönlich wieder von Ihrem Kind verabschieden. Bitte planen Sie beim Abholen auch genügend Zeit ein, damit Ihr Kind sein Spiel beenden und auch aufräumen kann.

Gegen 12.00 Uhr beginnt die Essenszeit. Die Kinder gehen in zwei Gruppen nacheinander zu Tisch. Die Mahlzeiten werden in der Küche des Kinderhauses täglich zubereitet. Die Teilnahme am Mittagstisch buchen Sie individuell für Ihr Kind.

Nach dem Mittagessen hat jedes Kind die Möglichkeit sich zu entspannen. Diejenigen, die einen Mittagsschlaf halten wollen, haben die Möglichkeit dazu. Die Kinder können aber auch in den Garten, eine Geschichte hören oder sich ruhig beschäftigen.

Der Nachmittag bedeutet für die Kinder Freispielzeit. Bei Bedarf haben sie die Möglichkeit noch einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen.

### 3. Das Team

#### 3.1. Die Mitarbeiterinnen - Aufgabenbereiche, Zusammenarbeit

Im Haus arbeiten zehn pädagogische Fachkräfte in Vollzeit und Teilzeit.

Eine partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit ist für uns sowohl im gesamten Team, als auch in den Gruppen selbstverständlich.

Um unsere pädagogische Arbeit effektiv zu gestalten, sind alle zusätzlich anfallenden Aufgaben, u.a. im hauswirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Bereich, unter den Mitarbeiterinnen aufgeteilt. So werden z.B. auch Aufgaben, wie die Organisation und die Gestaltung gemeinsamer Feste, abwechselnd auf eine Mitarbeiterin übertragen.

Da jede Mitarbeiterin über bestimmte Fähigkeiten, Neigungen und Ideen verfügt, werden diese durch Projekte und gemeinsame Aktivitäten für alle zugänglich gemacht. Dadurch profitieren wir alle voneinander und motivieren uns gegenseitig.

*Wir bieten in unserem Haus auch Praktikantenstellen für Fachakademie, Fachoberschule, Real- oder Mittelschulen an. Der Praktikantenanleitung messen wir eine besondere Bedeutung bei.*

### **3.2. Individuelle Entwicklungsförderung**

In unserem Haus bietet die zuständige Erzieherin Einzel- und Kleingruppenförderung an, sie arbeitet dabei in Absprache mit den jeweiligen Gruppenfachkräften.

### **3.3. Mitarbeiterbesprechungen / Teambesprechungen**

Für eine qualitativ gute pädagogische Arbeit ist ein regelmäßiger Austausch unter allen Teammitgliedern sehr wichtig.

Im Rahmen des BayKiBiG erhalten die pädagogischen Fachkräfte entsprechende Verfügungszeiten für Tätigkeiten, die außerhalb der Gruppenarbeitszeiten zu leisten sind. Dazu zählen auch die Team- und Besprechungszeiten. Ein kurzer Überblick über die verschiedenen Formen:

- Besprechung im gesamten Team, Gruppenvorbereitung, Entwicklungsgespräche, Elterngespräche.
- Gesamtteambesprechung

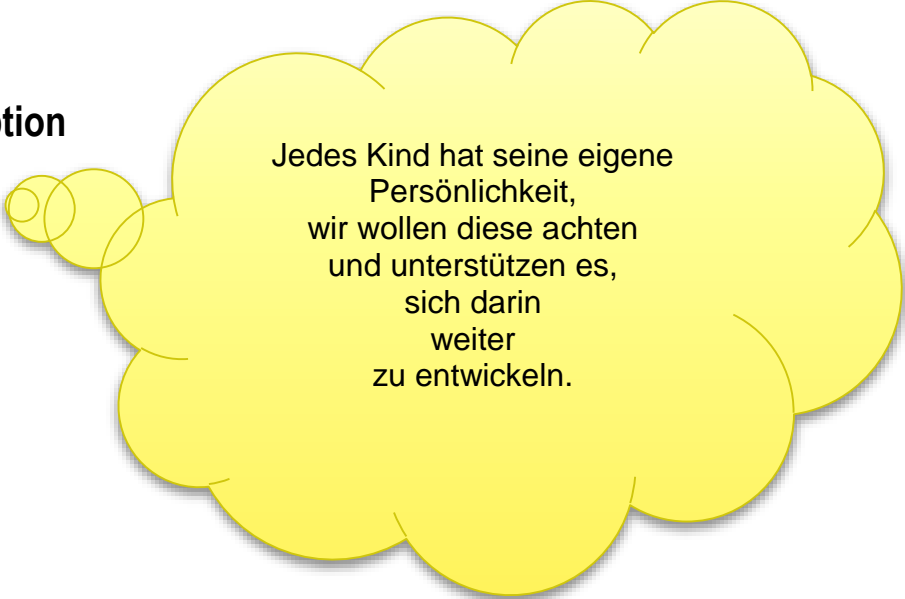
An einem Nachmittag kommen alle pädagogischen Mitarbeiterinnen zusammen, um pädagogische und organisatorische Themen zu besprechen. Pädagogische Arbeit muss ständig reflektiert und den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Dafür ist ein intensiver Austausch im Team notwendig. Pädagogische Schwerpunkte, Projekte, Organisatorisches für Elternabende, Feste, usw. werden hier erarbeitet.

### **3.4. Fortbildungen / Supervision**

Durch regelmäßige Fortbildungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und gemeinsam als Team, sowie durch Arbeitskreise wird die stetige Weiterentwicklung unserer Arbeit gewährleistet. Dadurch können immer wieder neue Aspekte in unsere konkrete Arbeit einfließen, die durch die Weiterbildung über Fachliteratur und Fachzeitschriften noch ergänzt wird. Wir erachten es für selbstverständlich, dass jedes Teammitglied davon Gebrauch macht.

Der regelmäßigen Supervision durch eine ausgebildete Fachkraft von außen, messen wir einen besonders hohen Stellenwert bei. Dies ist eine unverzichtbare Möglichkeit um unsere Arbeit immer wieder objektiv betrachten zu können.

## 4. Pädagogische Konzeption



Jedes Kind hat seine eigene  
Persönlichkeit,  
wir wollen diese achten  
und unterstützen es,  
sich darin  
weiter  
zu entwickeln.

### 4.1 Grundsätze des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes

#### 4.1.1 Pädagogischer Ansatz

##### Jahresplanung

Wir sehen die ganzheitliche Förderung der Kinder als unsere Aufgabe. Deshalb richtet sich unser vielseitiges und differenziertes Angebot nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder, der verschiedenen Gruppen und des ganzen Hauses. Wir orientieren uns dabei am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Während jedes Kindergartenjahres erarbeiten wir gemeinsame Themeneinheiten. Als katholische Einrichtung wollen wir mit Ihren Kindern die Feste im Jahreskreis feiern und deren Ursprung und Tradition vertiefen. Da es für die Kinder aber auch wichtig ist, sich mit aktuellen Vorkommnissen auseinanderzusetzen, werden wir auch immer situativ auf deren Interessen eingehen. So kann es durchaus sein, dass wir eine geplante Aktivität verschieben oder ändern.

Über die zurückliegenden Angebote und Aktivitäten können Sie sich in unseren Wochenrückblicken in den einzelnen Gruppen oder an unserer Themenwand in der Halle informieren.

##### Methoden

Das wichtigste kindliche Lernfeld ist das Spiel.

Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille...

Beide stellen eine Beziehung zur Umwelt her und streben nach Einsicht und Sinn. Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen selbstverständlich und beiläufig durch Spielen. Das Spiel ist für Kinder die elementare Form des Lernens. (BEP Kap.2,S.19)

Im Spiel ist das Kind immer wieder gefordert auf andere zuzugehen und sich mit anderen auseinander zu setzen. Es lernt mit Erfolgen und Enttäuschungen umzugehen.

Bei der Auswahl der gezielten Angebote berücksichtigen wir Themen die ein soziales Miteinander fördern. Positive Verstärkung, klare Grenzsetzung und unser eigenes Vorbild geben den Kindern die notwendigen Orientierungshilfen, die sie in der Entwicklung ihres Sozialverhaltens unterstützen.

#### **4.1.2 Übergang des Kindes von der Familie in die Einrichtung**

##### **Schnupperzeit – Eingewöhnungszeit**

Um Ihnen und Ihrem Kind den Anfang zu erleichtern bieten wir ihnen die Möglichkeit zu einem Schnuppervormittag an. Je nach Bedarf können weitere Vormittage folgen. Diese Schnuppervormittage finden in der Regel im Juli statt.

Die Anfangszeit im September werden wir mit Ihnen und Ihrem Kind zeitlich individuell gestalten. Durch Einfühlungsvermögen, Behutsamkeit und Standfestigkeit können Sie Ihr Kind bei der Eingewöhnung unterstützen.

##### **Übergang in die Grundschule:**

In den Kindergartenjahren werden die sozial-motivationalen Kompetenzen der Kinder gestärkt für den Übergang in die Grundschule. Im letzten Kindergartenjahr wird zusätzlich auf die formellen Anforderungen der Grundschule eingegangen durch Vorschultraining, Sprachtraining, Kontakt zur Grundschule, Vorkurs Deutsch und verschiedene Projekte.

#### **4.2. Basiskompetenzen**

##### **4.2.1 Religiöse Bildung und Erziehung**

Als katholischer Kindergarten führen wir diesen auch im christlichen Sinne. Wir nehmen Kinder aller Nationalitäten und Religionen auf. Deshalb achten wir darauf, die Inhalte unserer religiösen Erziehung so zu gestalten, dass sie im Einklang mit anderen Anschauungen von den Kindern gelebt werden können.

Das Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Lebensgewohnheiten und Bräuchen fördert das gegenseitige Verständnis und lässt uns näher zusammenrücken. Wir alle haben damit auch die Chance unseren Erfahrungsschatz zu erweitern.

## **4.2.2 Soziale Kompetenz**

Innerhalb einer Gruppe sind Kinder vielerlei Einflüssen ausgesetzt. Rücksichtnahme und Toleranz sind die Voraussetzung dafür, dass jeder in seiner Persönlichkeit geachtet und respektiert werden kann. Dabei darf aber die individuelle Freiheit, die Freiheit des Anderen nicht einschränken. Gewisse Regeln und Grenzen innerhalb der Gruppe und des Kindergartens sind notwendig.

In Gruppen- und Einzelgesprächen können die Kinder ihre Anliegen einbringen. Dabei achten wir darauf, dass das erzählende Kind zu Ende sprechen kann, ihm alle zuhören und es mit seinem Anliegen ernst genommen wird. Auch Konflikte können so besprochen werden. Kinder erfahren hier die nötige Unterstützung, damit sie ihre Meinung oder Wünsche vertreten lernen.

## **4.2.3 Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Konfliktbewältigung**

In einer altersgemischten Gruppe lernt das Kind sich einzubringen, sich zu behaupten und sich zurückzunehmen.

Wenn die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Selbstständigkeit gefestigt sind, können sie auch mit Konflikten besser umgehen. Sie lernen, diese möglichst allein zu lösen und finden eigene Kompromisse.

## **4.2.4 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

### **Kreativität und Fantasie**

Durch verschiedene Angebote und Aktivitäten, sei es als gemeinsame Beschäftigung oder während der Freispielzeit, schaffen wir den Kindern dafür den geeigneten Rahmen. Einige Beispiele wollen wir etwas näher ausführen:

### **Theater- und Rollenspiel**

Gerade im Vorschulalter hat das Rollenspiel eine besondere Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Die Kinder haben die Möglichkeit Erlebtes zu verarbeiten, die Erwachsenenwelt nachzuahmen und sich in verschiedene Rollen hinein zu versetzen. Unterschiedlich gestaltete Spielecken unterstützen sie in ihrer Spielfreude.

### **Basteln und Malen**

Die Freude am Gestalten und die Ideen der Kinder sind uns wichtig. Deshalb achten wir stets darauf, dass verschiedene Materialien, wie z.B. Papier, Farben, Stoffe, Wolle, Kleber, Scheren usw., für die Kinder zur freien Verfügung stehen.

## **4.2.5 Sprachkompetenz, sprachliche Entwicklung**

### **Wort für Wort spielend lernen.**

Wir fördern das Sprachvermögen unserer Kinder indem wir eine offene „gesprächige Umgebung“ schaffen.

Nicht nur Bilderbücher, Gedichte, Lieder, Fingerspiele usw. sondern auch Sprechen und Zuhören gehören zu einer aktiven sprachlichen Bildung im Kindergarten.

Zur Vertiefung des Spracherwerbs gehört in unserer Einrichtung ein gezieltes Trainingsprogramm für die Kinder im letzten Kindergartenjahr. Ebenso findet der Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf in Zusammenarbeit mit der Grundschule statt.

#### **4.2.6 Mathematische Bildung**

Geometrische Formen, Zahlen und Mengen begegnen uns tagtäglich. Mathematik gibt Struktur, Beständigkeit und Wiederholbarkeit. So ist die Erfahrung im kreativen Bereich und führt allmählich zum Begreifen von Formen, Mengen und Zahlen. Anreize sich mit Mathematik zu beschäftigen, gibt es im Kindergartenalltag genauso wie in themenbezogenen Projekten.

#### **4.2.7 Musikalische Bildung und Erziehung**

Sie beinhaltet das Singen, das Spielen mit Orff-Instrumenten sowie die Bewegung zur Musik.

#### **4.2.8 Umweltbildung und Erziehung**

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und die Schonung der natürlichen Ressourcen ist ein immer wiederkehrendes Thema in unserer Einrichtung.

#### **4.2.9 Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung.**

Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich mit den verschiedensten Medien auseinanderzusetzen.

Angefangen bei Büchern, CDs, Fotografie, Video, bis hin zum Umgang mit Computern.

#### **4.3.0 Naturwissenschaftliche und technische Bildung**

##### **Feuer - Wasser - Erde – Luft**

Kinder haben Spaß und Freude am Beobachten, Experimentieren und Forschen. Wir bieten ihnen Gelegenheit, Material und Raum ihre Erfahrungen selbständig und in Projekten zu sammeln.

##### **4.3.1 Gesundheits- und Bewegungserziehung**

Bewegung findet sowohl frei als auch gezielt statt. Uns ist es wichtig, die Kinder zu motivieren sich gerne zu bewegen, zum Beispiel beim Tanzen, Turnen, Klettern, Toben usw. Unser Garten und unsere Räume laden dazu ein. Zusätzlich bietet der SV Lohhof in unserer Einrichtung Sporteinheiten für die Aufsteiger (mittlere Altersgruppe) an.

**Im Sinne einer gesunden Lebensweise** beinhaltet es aber auch: Ernährung, Verkehrserziehung, Brandschutz, Erste Hilfe und den Umgang mit Krankheiten zum immer wiederkehrenden Thema in den Gruppen zu machen.

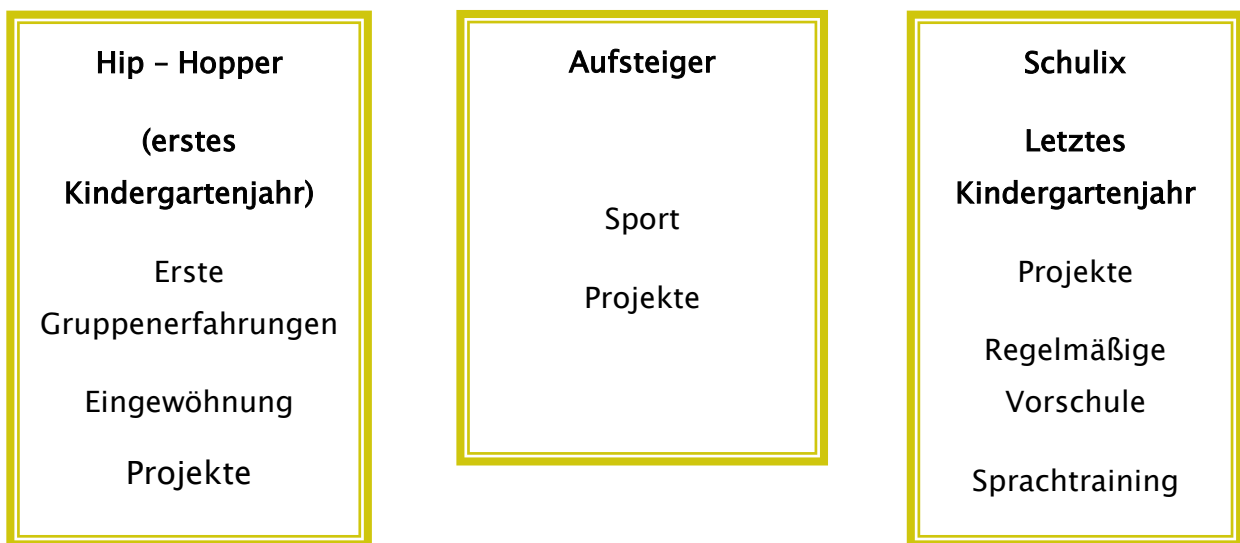


### 4.3.2 Themenbezogenes Projekte, Projektgruppen und Feste

Der Jahreskreis bestimmt die Feste, Festgestaltung und vor allem die Einführung und Vorbereitungen zu den Festen

Themenbezogene Projektarbeiten begleiten uns das ganze Kindergartenjahr, diese

finden in gruppenübergreifenden oder auch in altershomogenen Kleingruppen statt:



### 4.3.3 Partizipation

Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend, an Entscheidungen beteiligt zu sein. Dazu einige Beispiele:



#### 4.3.4 Individuelle Entwicklungsförderung

In unserer Einrichtung steht uns eine zusätzliche pädagogische Fachkraft zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen aus den Gruppen und den Eltern als Erziehungspartner kann Sie auf die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder gezielt eingehen.

Das „Regenbogenzimmer“, ein eigens für die Einzel- und Kleingruppenarbeit gestalteter Raum, bietet dafür den notwendigen geschützten Rahmen.

Eine gezielte, individuelle Förderung ist in diesen Rahmen möglich, wenn...

- Verzögerungen in der Entwicklung sichtbar werden
- Kinder sehr ängstlich sind und sich wenig zutrauen
- sich aggressive Verhaltensweisen, Ängste oder Kontaktprobleme zeigen
- bestimmte Situationen besonders belastend sind (Umzug, Geschwisterkonflikte, Trennung der Eltern, Krankheit, Tod)
- die deutsche Sprache von ausländischen Kindern zu üben ist



Jedem Kind tut es gut, besondere Aufmerksamkeit zu erfahren, so dürfen alle Kinder im Laufe des Kindergartenjahres mit ins Regenbogenzimmer gehen. Manche Kinder brauchen dies öfter oder über Wochen hinweg.

### 5. Eltern

#### 5.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Als familienergänzende Einrichtung bauen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, um Ihr Kind umfassend fördern und unterstützen zu können.

Bei der täglichen Bring- und Abholzeit nehmen wir uns gerne Zeit für wichtige Informationen und akute Gespräche mit Ihnen.

Während des ganzen Jahres bieten wir Ihnen zudem Termine für ausführliche Entwicklungsgespräche an. Bei diesen Termingesprächen haben Sie auch die Möglichkeit persönliche Anliegen oder Probleme anzusprechen. Wir freuen uns ebenso über Anregungen, Tipps und konstruktive Kritik. Während des Kindergartenjahres laden wir Sie auch zu Elternabenden, Gruppenfesten usw. ein.

## **5.2. Beschwerdemanagement, Elternbeteiligung**

Wir versuchen Sie mit in den Kindergartenalltag einzubinden mit:

**jährlichen Umfragen,  
regelmäßigen Entwicklungsgesprächen,  
Tür – und Angel-Gesprächen.**

Damit soll es den Eltern ermöglicht werden sich in das Kindergartengeschehen und über die Entwicklung des Kindes zu informieren, aber auch Kritik und Anregungen einzubringen. Bei auftretenden Problemen können Sie sich jederzeit an uns wenden. Wir wollen genauso wie Sie als gutes Beispiel für die Kinder Kritikfähigkeit und Gesprächskultur pflegen.

## **5.3 Der Elternbeirat**

Der Elternbeirat wird von allen Eltern zu Beginn des Kindergartenjahres für jeweils ein Jahr gewählt. Der Elternbeirat ist ein ehrenamtliches Organ des Kindergartens. Er fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Elternschaft mit den Erziehern und dem Träger der Einrichtung - zum Wohle des Kindes. Er ist bei allen wichtigen Fragen des Kindergartens zu informieren und hat ein Anhörungsrecht. Der Elternbeirat führt während des Kindergartenjahres in der Regel zwei Sitzungen durch, diese sind öffentlich. Zu den Sitzungen sind der Träger und das pädagogische Personal einzuladen, ein jährlicher Rechenschaftsbericht ist abzulegen. Der Elternbeirat unterstützt das Kindergartenpersonal unter anderem bei der Planung und Durchführung von Projekten, Ausflügen und Festen. Für Informationen und Mitteilungen verfügt er über eine eigene Pinnwand im Eingangsbereich.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir arbeiten mit anderen Institutionen zusammen, aus diesem Grund finden regelmäßige Treffen statt: zwischen Vertretern der Kindergärten, Grundschulen und der Stadtverwaltung Unterschleißheim. Auf Ihren Wunsch hin arbeiten wir auch Hand in Hand mit Einrichtungen die ihr Kind speziell fördern, wie etwa Logopädin, Ergotherapeut oder den Beratungsstellen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten beteiligen wir uns auch aktiv an Veranstaltungen von Pfarrgemeinde und Stadt. Bei Veranstaltungen wie z.B. unserem Weihnachtsbasar wollen wir auch Außenstehenden die Möglichkeit geben den Kindergarten zu besuchen. Selbstverständlich sind Verwandte und Freunde Ihrer Familie bei Festen wie St. Martin oder unserem Sommerfest herzlich willkommen.

### **6.1. Hilfen**

Falls Sie für Ihre Familie oder für Ihr Kind Hilfe benötigen, die nicht im Rahmen unserer Möglichkeiten und Fähigkeiten ist, haben wir im Eingangsbereich Adressen und Informationsmaterial über weitergehende Angebote für Sie ausgelegt.

So, wie alle sozialen Einrichtungen für Kinder, sind wir mit folgenden Institutionen vernetzt:

Stadtverwaltung, Landratsamt, Jugendamt, Erziehungsberatung, Gesundheitsamt, Beratungsstellen,  
Therapeuten, Ärzte, Frühförderstelle, ASD, Schulen, andere Kindergärten und -häuser,  
Drogenberatung, Schulberatung ...



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine schöne  
Kindergartenzzeit  
und  
freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!*

Diese Konzeption wurde erarbeitet von den pädagogischen Mitarbeiterinnen des Kindergartens Wirbelwind.

Letzte Aktualisierung 6.11.2015

